

Einladung zur Parteiversammlung

Donnerstag, 27. Oktober 2005
19:30 Uhr
Gewölbekeller im BZ, Altes Spital

- 1 Protokoll der Parteiversammlung vom 24. August 2005
- 2 Mutationen
- 3 Bericht aus dem Gemeinderat
- 4 Bericht aus dem Kantonsrat
- 5 Verschiedenes
- 7 Wie weiter in der Ausländerintegration nach Ablehnung des fakultativen Ausländerstimmrechts?

Reaktionen und Ideen der beiden Schriftsteller
Innocent Naki und
Franco Supino

Neuerungen

Neu ab November 2005

Wir schaffen der Debattier- und Diskussionslust unserer Mitglieder und ihren zugewandten Orten neuen Raum!

An jedem ersten Samstag des Monats findet ab 11.00 Uhr im Löwen ein Stammtisch statt.

Dort erfährst du, was in den verschiedenen Räten läuft, kannst Ideen einbringen, dich an politischen Erfolgen freuen und von Herzen über Niederlagen lästern.

Neu ab 2006

Vermehrt möchten wir – was bei Parteiversammlungen oft zu kurz kommt – Diskussionen über nationale oder kantonale Abstimmungsthemen führen. An verschiedenen Themenabenden wird diese Möglichkeit geschaffen. Sie werden im Wengiblick angekündigt.

Barbara Probst Bernath

Das Zitat

Für Börsenspekulationen ist der Februar einer der gefährlichsten Monate. Die anderen sind Juli, Januar, September, April, November, Mai, März, Juni, Dezember, August und Oktober.

Mark Twain

Arbeit als wahres Integrationswerkzeug

vom Innocent Naki, Journalist und Schriftsteller



In der letzten Woche enthüllte der SVP Bundesrat Christoph Blocher ein Projekt, das darauf abzielt, den Immigranten eine Arbeitsmöglichkeit zu geben.

Müssiggang ist aller Laster Anfang. Nie die Rasse oder die geografische Herkunft

Noble Initiative. Selbst wenn die politische Kultur und die Grundideen des Politikers übelkeiterregend sind, muss man zugeben, dass nichts wirksamer ist, als den Ausländern Arbeit zu verschaffen, um sie integrieren zu können.

Nur schade, sehr schade, dass derselbe Christoph Blocher, getrieben von einer schlechten Populistenideologie, beschliesst diese Arbeitsmöglichkeit nur auf einen geringen Anteil Immigranten zu beschränken. Insbesondere für jene, die von europäischen Ländern kommen und deren Hautfarbe weiss ist, wie die der Mehrheit der Schweizer.

Die Wahrheit ist, dass die beste Art, gegen die Kriminalität zu kämpfen, darin besteht, sich um die müssigen Personen unserer Gesellschaft zu kümmern.

Wenn wir den in der Schweiz lebenden Asylbewerbern eine Arbeitsmöglichkeit geben, kämpfen wir nicht nur gegen die Kriminalität, sondern erweisen somit auch den Schweizern, welche im Ausland, insbesondere

Wenn wir den in der Schweiz lebenden Asylbewerbern eine Arbeitsmöglichkeit geben, kämpfen wir (...) gegen die Kriminalität

in Afrika, leben einen grossen Dienst.

Es ist schlussendlich wichtig zu verstehen, dass der Malier, der

mit Gewalt aus Zürich in sein Land ausgewiesen wurde, obwohl er gute Gründe für die Einreise hatte, genauso wie Schweizer ihre

Noble Initiative. Selbst wenn die politische Kultur und die Grundideen (...) übelkeiterregend sind (...)

guten Gründe haben, um nach Mali einzureisen. Dieser Mann wird ein echter Furcht- und Gefahrenträger für die Europäer, die auf afrikanischem Boden leben.

Wenn eine Gruppe von Wallisern oder Baslern in Lagern eingesperrt wäre und keinerlei Arbeitsmöglichkeit und Autonomie hätte, wäre es nicht überraschend, wenn man in jener Gruppe eine grosse Anzahl an Kriminellen finden würde.

Müßiggang ist aller Laster Anfang. Nie die Rasse oder die geografische Herkunft.

Solothurn

Unwirsches

von Franco Supino, Schriftsteller und Dozent



Wer das Pech hat, in der Schweiz keinen Schweizer Pass zu haben, wird diskriminiert.

Ich bekomme in letzter Zeit den Eindruck, die SP (...) sieht die Schuhe nicht mehr, neben denen (...) sie steht

Im Kanton Solothurn besteht darin breiter Konsens. Nicht nur unter ausgewiesenen Rassisten wie etwa SVP-Parteipräsident Heinz Müller. Er hat in der Solothurner Zeitung vom 20. August eine Geschichte, die uns offenbar unterhalten soll, erzählt. Darin werden hier lebende Ausländer als heimtückische

Eindringlinge dargestellt, die die Gutmütigkeit der Schweizer ausnützen, sich mit ganzen Sippen in der guten Stube der Schweizer einnisten, um am Schluss zu bestimmen, was in deren vier Wänden zu geschehen hat. – Die Haltung hinter dieser wohl lustig sein wollenden Geschichte ist die: Ausländer sind Gesindel, nicht Menschen. Nun gut, es gehört zum Stil der SVP: die Würde von Menschen zu verachten und beschmutzen.–

Viele junge Menschen nehmen das wahr und wenden sich von der SP ab...

Leider ist der Rassismus im Kanton Solothurn keine Domäne der SVP.

Die diskrete Diskriminierung erfasst nicht nur die bürgerlichen Parteien (die doppeldeutigen Stellungnahmen der zuständigen Regierungsrätin nach der Abstimmung oder das doppelzüngige Verhalten der CVP in der Ratsdiskussion im Mai sprechen Bände), sondern geht bis weit in unsere SP-Kreise. Wer hat sich innerhalb der SP für das fakultative Ausländerstimmrecht eingesetzt? – Unsere SP-Verantwortlichen wissen, warum sie sich vornehm zurückhalten.

Man kann in diesem Kanton keinen Blumentopf gewinnen, wenn man sich für Ausländerinnen und Ausländer einsetzt, auch oder erst recht nicht bei der eigenen Wählerschaft.

Das enttäuscht mich natürlich wesentlich mehr, als wenn Herr Müller SVP-letzt. Ich bekomme in

Wer das Pech hat, in der Schweiz keinen Schweizer Pass zu haben, wird diskriminiert.

letzter Zeit den Eindruck, die SP des Kantons Solothurn sieht die Schuhe nicht mehr, neben denen sie seit der Abwahl von Roberto Zanetti steht.

Die SP scheint müde geworden zu sein, so wie viele ihrer Mitglieder, wie zum Beispiel ich, müde geworden sind. Das kommt nicht gut.

Viele junge Menschen nehmen das wahr und wenden sich von der SP ab...

Die letzte Parteiversammlung vom 24. August 2005

Das Protokoll vom 25. April 2005 wird genehmigt und verdankt.

Mutationen

Austritte: Wehrli Jochen, Freudiger Michael

Zuzüge: Merz Claudia, Heri Philipp

Eintritt: Unold Jäggi Regine

Bericht aus dem Gemeinderat

Der neue GR hat sich in seiner ersten Sitzung konstituiert.

Fraktionschef: Peter Fäh

GRK: Eva Flury und Adrian Würgler, Ersatz: Katrin Leuenberger, Sylvia Sollberger

GPA: Franziska Roth, Miryam Abebe

Beschwerdekommision: Miryam Abebe, Lisa Lamanna Merkt

Bericht aus dem Kantonsrat

entfällt

Nominationen für die städt.

Kommissionen

Museumskommission

Peter Fäh (gewählt: 35/0 Stimmen)

Baukommission

Mitglieder: Ueli Blaser (bisher), Philippe Jeanrichard (bisher Ersatz)

Ersatz neu: Ronald Huber und Roland Keta

Bezirksschulkommision

Sylvia Sollberger und Samuel Mathys (beide bisher)

Finanzkommision

Einstimmig gewählt: Philipp Merkt und Martin Würsten (bisher), Ersatz neu: Peter Fäh

Jugendkommision

Markus Arnold und Ersatz: Jonas Widmer (beide neu)

Kommision für Altstadt und Denkmalfragen

Mitglieder: Tanja Leutenegger-Kröni und Peter Widmer, Ersatz: Brigitte Stadelmann

DGO

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn

Postfach 1534, 4502 Solothurn

Postkonto 45-6640-6

Mitglieder: Erich Hänggi und Barbara Probst (neu), Ersatz: Madeleine Königer

Öffentliche Sicherheit

Mitglieder: Eva Flury, Yvonne Flury, Ersatz neu: Brigitte Stadelmann

Kommision für Umwelt und Energie

Mitglied Monika Grossenbacher (neu)

Pensionskommision

Es wurde kein Mitglied gefunden. Lisa Lamanna Merkt wird angefragt. Der Vorstand erhält die Vollmacht nachzunominieren.

Planungskommision

Mitglieder: Pius Flury, Matthias Anderegg (beide bisher) Lea Wormser (neu)

Ersatz (beide neu): Jörg Andres, Peter Kaiser

Schulkommision

Mitglieder: Maria Christ, Pascal Frey, Odette Sommer (bisher)

Ersatz neu: Christian Flury und Regine Unold Jäggi

Sozialhilfekommision und Sozialhilfebehörde

Mitglieder: Dani Kiefer (Präsident) und Lucie Kradolfer (beide bisher)

Ersatz: Anne Allemann (bisher)

Sportkommision

Wird erst später besetzt. Zuerst muss das von der Kommision erstellte Konzept im GR beraten werden.

Wahlbüros

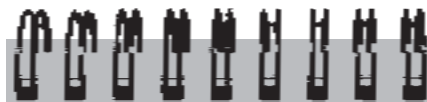
Werden später besetzt. Durch die Aufhebung eines Wahlbüros ergeben sich Verschiebungen. Der Stadtschreiber wird die Parteien informieren, wie viel Mitglieder nominiert werden müssen.

Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Redaktion: Adrian Würgler, Anna Rüeßli, Markus Arnold

Kontakt: adi@spsstadtso.ch



Agenda

Donnerstag, 27. Oktober

Parteiversammlung

SP Stadt

19.30 Uhr, Altes Spital

Samstag, 5. November

Stammtisch

SP Stadt

11.00 Uhr,

Restaurant Löwen

Freitag, 9. Dezember

Chlausehöck

SP Stadt

Lokal offen

Samstag, 7. Januar

Stammtisch

SP Stadt

11.00 Uhr,

Restaurant Löwen

Projekt Tivoli

Moderation: Evelyn Gmurczyk
Pro: Urs Bentz, Leiter Soziale Dienste, Solothurn

Kontra: Peter Kaiser, Anwohner und Mitunterzeichner der Petition gegen das Tivoli
Urs Bentz stellt das Projekt vor. Peter Kaiser vertritt die Petitionäre und die Anliegen der Anwohner. Evelyn eröffnet die Diskussion.

Protokoll: Barbara Probst Bernath
Für den Wengiblick stark gekürzt und vereinfacht: Markus Arnold

Druck: Eigendruck; Erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 220